Qualifikationsprofil

wba-Diplom
Diplomierte:r Erwachsenenbildner:in
Lehren/Gruppenleitung/Training



Stand: 06/2026

NQR VI

Die wba ist eine Einrichtung des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung und der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs.

Übersicht

wba-Diplom
Diplomierte:r Erwachsenenbildner:in
Lehren/Gruppenleitung/Training

	Geforderte Kompetenzbereiche	Pflichtteile ECTS (wba)	Wahlteile ECTS (wba)	Seite
1	Didaktische Kompetenz	9	0-5	7
2	Fachkompetenz	4	0-5	11
3	Leitungs- und Führungskompetenz	4	0-3	12
4	Bildungstheoretische Kompetenz	2	0-3	14
5	Soziale Kompetenz	1,5	0-2,5	15
6	Personale Kompetenz	1,5	0-2,5	16
7	Wissenschaftsorientiertes Arbeiten	1	0-2	18
8	Diplomarbeit	10		19
9	Erwachsenenbildnerische Praxis	16		20
10	Fachgespräch	2		22
11	Allgemeine Wahlmodule		0-4	23
12	Wahlteile aus anderen Diplom-schwerpunkten (Management-, Beratungskompetenz, Kompetenz in Bibliothekswesen)		je 0-6	24
	ECTS (wba) Summe	51	9	
	ECTS (wba) insgesamt	60		
	Fußnoten			25

Das wba-Diplom ist im Nationalen Qualifikationsrahmen auf Stufe 6 eingeordnet und im Qualifikationsregister veröffentlicht:
https://www.qualifikationsregister.at/public/qualification/103/

wba-Diplom
Diplomierte:r Erwachsenenbildner:in
Lehren/Gruppenleitung/Training

Das wba-Diplom richtet sich an Personen, die das wba-Zertifikat abgeschlossen, vertiefte berufliche Erfahrung in einem der vier Tätigkeitsfelder der Erwachsenenbildung (Lehren/Gruppenleitung/Training, Beratung, Bildungsmanagement, Bibliothekswesen) sowie Leitungs- und Führungserfahrung in der Erwachsenenbildung gesammelt haben und dies in einer Qualifikation sichtbar machen wollen. Diplomierte Erwachsenenbildner:innen müssen ihre vertieften Fachkenntnisse und Fertigkeiten nachweisen und in einer Diplomarbeit ihre Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten und zur Bearbeitung eines erwachsenenbildungsrelevanten Themas belegen. Sie beschreiben ihre umfassende Praxiserfahrung und stellen diese im Fachgespräch unter Beweis. Zusätzlich müssen auch ihre Leitungs- und Führungskompetenzen in der Praxis nachgewiesen werden.

Die wba-Diplomierung ist ein Verfahren zur Anerkennung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen[1], die im Qualifikationsprofil[2] abgebildet sind.

Die im Qualifikationsprofil verlangten Kompetenzen sind von den wba-Kandidat:innen nachzuweisen. Es werden sowohl formal als auch non-formal und informell erworbene Kompetenzen anerkannt. Die Nachweismöglichkeiten sind bei jedem Kompetenzbereich angegeben. Die wba ist für alternative Nachweisformen offen. Generell gilt der Vertrauensgrundsatz. Die wba behält sich aber vor, Nachweise auf die Richtigkeit der Angaben zu überprüfen.

Die Entscheidung über die Anerkennung eingereichter Nachweise trifft der Akkreditierungsrat. Die nachgewiesenen Kompetenzen werden in ECTS (wba)[3] angerechnet, für das wba-Diplom sind insgesamt 60 ECTS (wba) erforderlich.

Wenn alle für das wba-Diplom geforderten Kompetenzen nachgewiesen sind und das Fachgespräch positiv absolviert wurde, wird das wba-Diplom „Diplomierte:r Erwachsenenbildner:in“ ausgestellt.

Für den Abschluss zum/zur Diplomierten Erwachsenenbildner:in mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training ist Folgendes erforderlich:

- ✓ Abschluss des wba-Zertifikats „Zertifizierte:r Erwachsenenbildner:in“
- ✓ Nachweis über die geforderten Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen laut Qualifikationsprofil für das wba-Diplom, inklusive:
  - Bestätigung von mindestens vierjähriger Praxis in der Erwachsenenbildung entsprechend der Praxisdefinition für das Diplom, davon müssen mind. 400 Stunden im gewählten Schwerpunkt im Zeitraum von mind. einem Jahr erbracht worden sein.
  - Beschreibung der eigenständigen Leitungs- und Führungspraxis
  - Absolvierung des Fachgesprächs

Lernergebnisse auf Programmebene: Was können „Diplomierte Erwachsenenbildner:innen“?

Lernergebnisse (LE) auf Programmebene	
Diplomierte Erwachsenenbildner:innen	
1	sind in der Lage, pädagogisch leitende Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung zu übernehmen. Sie verfügen über vertiefte fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die Fähigkeit, komplexe Prozesse und Projekte zu leiten, generell Führungsaufgaben zu übernehmen und auch innovative und strategische Impulse in ihrem Tätigkeitsbereich zu setzen.

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen haben mindestens 4-jährige eigenständige Praxis und sind in der Lage, Verantwortung in einem der folgenden Tätigkeitsbereiche der Erwachsenenbildung zu übernehmen, die sich im gewählten Schwerpunkt des wba-Diploms widerspiegeln:

a) **Lehren/Gruppenleitung/Training**: Diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training können Gruppenprozesse mit Erwachsenen auf mikro- und makrodidaktischer Ebene nach erwachsenenpädagogischen Grundsätzen (an-)leiten und diese nach Bedürfnissen der Zielgruppen oder gesellschaftlich relevanten Bedarfen weiterentwickeln. Sie sind in der Lage, innovative Kurskonzepte zu entwerfen, durchzuführen und zu evaluieren. Zu diesem Zweck können sie fortgeschrittene und spezialisierte didaktische Methoden einsetzen.
Sie sind über die klassische „Unterrichtstätigkeit" hinaus auf Ebene der Makromethoden in der Lage, umfassende und sehr komplexe didaktische Prozesse oder Projekte selbstständig zu leiten und Verantwortung zu übernehmen, indem sie z.B. innovative Lehrgänge und Lehrprogramme interdisziplinär entwickeln oder Bildungseinrichtungen bei der didaktischen Weiterentwicklung von Bildungsangeboten unterstützen. Sie können Verantwortung für Teams (Teamleitung) oder für die Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe übernehmen, indem sie z.B. Konzepte für die Aus- und Weiterbildung von Lehrenden entwerfen und durchführen (Train-the-Trainer). Im Falle einer selbstständigen Tätigkeit sind sie auch in der Lage, unternehmerisch zu denken und ihre Kursangebote selbstständig zu kalkulieren und zu vermarkten.

b) **Bildungsmanagement**: Diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Bildungsmanagement sind in der Lage, planend, koordinierend und leitend im Management von Bildungseinrichtungen und Bildungsprojekten tätig zu sein. Um dies verantwortungsvoll durchzuführen, können sie ihr umfassendes betriebswirtschaftliches Knowhow, ihre vertieften Kenntnisse im Projektmanagement und Marketing sowie weiteren (je nach eigener Tätigkeit) selbst gewählten Schwerpunkten in der Praxis selbstständig und eigenverantwortlich anwenden. Sie sind in der Lage, Führungs- und Leitungsfunktionen (Leitung ganzer Einrichtungen, von Abteilungen, von Teams, von komplexen Projekten) zu übernehmen und die strategische Entwicklung von Bildungseinrichtungen voranzutreiben. Sie können Aufgaben in gehobenen Feldern des Bildungsmanagements übernehmen, z.B. Mitarbeiter:innen und Teams leiten, strategische Konzepte für Bildungseinrichtung entwickeln oder wirtschaftliche Verantwortung für einzelne Abteilungen oder Geschäftsfelder übernehmen (z.B. Qualitätsmanagement, Evaluation, Marketing, Change Management, Wissensmanagement).

c) **Beratung**: Diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Beratung sind planend und leitend in der Beratung tätig und sind in der Lage, Erwachsene in ihrem Bildungsprozess durch zieldienliche beraterische Interventionen zu unterstützen. Sie können Bedarfe und Bedürfnisse von Klient:innen erkennen und eruieren, selbstständig geeignete Methoden aus ihrem umfangreichen Beratungsrepertoire auswählen und einsetzen und Klient:innen verantwortungsvoll durch Beratungsprozesse begleiten.
Über die „klassische" Beratungstätigkeit hinaus sind Diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Beratung auch in der Lage, Beratungsprojekte, -abteilungen oder -einrichtungen zu leiten. Sie können je nach Aufgabenbereich Berater:innenteams leiten und Konzepte für die Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe entwickeln. Sie sind in der Lage, unter Einbeziehung anerkannter Beratungstheorien selbstständig Beratungsangebote oder -formate zu konzipieren und dabei die Bedürfnisse der Zielgruppe(n)

	und/oder die Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Bedarfe im Blick zu haben. Sie können Multiplikator:innenarbeit leisten und Fachveranstaltungen und -tagungen planen und organisieren. Sie sind in der Lage, (nach innen und außen) strategisch zu kommunizieren, indem sie z.B. Erfordernisse an Stakeholder kommunizieren und konstruktive Entscheidungen herbeiführen. Im Falle einer selbstständigen Tätigkeit sind Diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Beratung auch in der Lage, unternehmerisch zu denken und ihre Beratungsangebote selbstständig zu kalkulieren und zu vermarkten. d) **Bibliothekswesen**: Diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Bibliothekswesen sind in der Lage, leitende Funktionen in Bibliotheken zu übernehmen und selbständig Bildungsaktivitäten mit und für Erwachsene in Bibliotheken, Archiven und in Servicestellen des Informationswesens (inkl. Informationsrecherche, -bewertung und -aufbereitung) zu gestalten. Sie sind in der Lage, Bildungsangebote zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren sowie Nutzer:innen umfassend zu beraten. Sie können gehobene und leitende Bereiche des Bibliothekswesens übernehmen, z.B. Teams, Projekte, Abteilungen oder ganze Bibliotheken selbstständig leiten, Mitarbeiter:innen(-teams) führen oder Verantwortung für die strategische Entwicklung einer Bibliothek übernehmen. Sie sind in der Lage, Budgets für Bibliotheken zu erstellen und zu verwalten sowie auf Grundlage betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte Entscheidungen zu treffen. Zudem können sie Verantwortung für die Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe übernehmen und Aus-/Weiterbildungskonzepte für Bibliothekar:innen entwickeln und durchführen.
2.	kennen Theorien und Methoden im gewählten Schwerpunkt (siehe a-d), können diese kritisch abwägen und bewerten und begründete Entscheidungen darüber treffen, warum und wie sie diese in ihrer Praxis einsetzen. Dies können z.B. sein: didaktische Theorien und Methoden, spezielle Beratungsansätze, Managementmethoden und -tools, spezialisiertes Bibliothekswissen, fortgeschrittenes Know-how zum Medieneinsatz. Damit können sie komplexe Aufgaben/Projekte/Bildungsveranstaltungen/Lernprozesse selbstständig planen und konzipieren und vorausschauend, sowie dem Auftrag bzw. den Zielen der Einrichtung gemäß, leiten und verantwortungsbewusst entscheiden.
3.	können in ihrem erwachsenenbildnerischen Schwerpunkt (siehe 1 a-d) eigenständig handeln und Leitungsverantwortung übernehmen. Sie können (Bildungs-)Projekte oder Prozesse leiten und steuern, umfassende und innovative Konzepte selbstständig bzw. in einem Team (auch interdisziplinär) entwickeln, Teams und Mitarbeiter:innen oder ggf. Abteilungen oder Geschäftsfelder leiten sowie Verantwortung für die Weiterentwicklung der Berufsgruppe übernehmen.
4	können unvorhersehbare und komplexe Situationen meistern, die beim Arbeiten mit heterogenen Gruppen oder beim Leiten komplexer Projekte mit widersprüchlichen Interessenslagen auftreten können. Sie sind in der Lage, in solchen Situationen flexibel und vorausschauend zu reagieren, je nach Situation passende und innovative Lösungen zu finden und daraus Lern- und Entwicklungschancen anzubieten zw. abzuleiten.
5	kennen die in ihrem Fachgebiet wichtigen und aktuellen Theorien und Hintergründe und verfügen über vertieftes Fachwissen, um in ihrem Schwerpunkt professionell agieren zu können. Dies kann z.B. sein: Sprachkenntnisse auf hohem Niveau für Fremdsprachenlehrende, vertiefte Auseinandersetzung mit einem Beratungsansatz für Berater:innen, Fachwissen über Umwelt und Nachhaltigkeit für Manager:innen einer Bildungseinrichtung im Umweltbereich oder über Verwertungs- und Nutzungsrechte von Medien im Bibliothekswesen und im Unterricht.

6	können bildungsrelevante Entwicklungen und Theorien auf gesellschaftlicher Ebene als Hintergrundfolie für ihr praktisches Handeln in der Erwachsenenbildung von verschiedenen Seiten aus analysieren, beurteilen und einen eigenen Standpunkt begründen. Daraus können sie Folgen für ihr Handeln ableiten, z.B. Bildungsbedarfe erkennen, strategische Entscheidungen treffen, neue Konzepte entwickeln, neue Zielgruppen finden und ansprechen, Bildungsprogramme entsprechend dieser Erkenntnisse neu ausrichten.
7	können ihre Tätigkeiten unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse durchführen. Sie sind in der Lage, sich diese Erkenntnisse durch Fachliteratur anzueignen, diese kritisch zu hinterfragen und sie auf ihre Praktikabilität für seine/ihre Tätigkeit zu bewerten und sie allenfalls in seine/ihre Arbeit zu integrieren. Sie können eine innovative Frage zu einem praxisrelevanten Thema in ihrem Tätigkeitsbereich formulieren und diese theoriegestützt anhand von ausgewählter Fachliteratur und unter Beachtung wissenschaftlicher Regeln kritisch und multiperspektivisch diskutieren.
8	sie können ihre erwachsenenbildnerische Praxis, ihre Rolle(n), Aufgaben und Funktion(en) reflektieren sowie ihr Verhalten, ihre Erfahrungen und Motive kritisch beleuchten und erweitern damit ihr Rollen- und Handlungsrepertoire. Sie sind in der Lage, sich selbstständig Feedback im beruflichen Kontext (z.B. Teilnehmer:innen, Kolleg:innen) zu holen und dieses für sich nutzbar zu machen.
9	können Kommunikation in (Lern-)Gruppen bzw. mit Personen im beruflichen Kontext (Mitarbeiter:innen, Teilnehmer:innen, Klient:innen, Stakeholdern etc.) verantwortungsvoll gestalten und Sachverhalte zielgruppenadäquat und selbstständig unter Einbeziehung passender Medien darstellen.
10	können die (Lern-)Leistungen anderer Personen evaluieren, können sich in andere Personen hineinversetzen und ihnen wertschätzendes und adäquates Feedback geben, um damit Lernprozesse anzustoßen und zur Entwicklung der Potentiale anderer beizutragen.

1. Didaktische Kompetenz

Pflichtteil: 9 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-5 ECTS (wba)

Diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren, Gruppenleitung und Training sind Expert:innen für didaktisches Handeln und agieren auf mikro-, meso- und makrodidaktischer Ebene. Sie übernehmen eigenverantwortlich und selbstständig die Planung von Bildungsveranstaltungen, leiten organisierte Lern- und Gruppenprozesse nach erwachsenenpädagogischen Grundsätzen und evaluieren diese kontinuierlich. Dabei orientieren sie sich am Bedarf der Teilnehmenden, berücksichtigen erwachsenenpädagogische Prinzipien und wählen aus ihrem breit gefächerten, theoretisch fundierten Repertoire kritisch-reflektiert und teilnehmendenorientiert geeignete Vorgehensweisen und Methoden aus, die sie bei Bedarf flexibel anpassen.
Sie reflektieren ihr erwachsenenpädagogisches Handeln und entwickeln ihre professionelle Haltung und ihr Tun eigenverantwortlich gezielt weiter.

Über die unmittelbare „Unterrichtstätigkeit“ und Lernbegleitung auf mikrodidaktischer Ebene hinaus übernehmen wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen die Leitung von Teams, Projekten oder Funktionsbereichen. Sie planen und begleiten Projekte, entwickeln neue Lehrgänge, Programme und Bildungsangebote, auch in Kooperation mit anderen Anbietern und Stakeholdern. Diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training unterstützen und beraten Bildungseinrichtungen bei der Weiterentwicklung von Bildungsangeboten. Sie finden innovative didaktische Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen und können flexibel auf nicht vorhersehbare Herausforderungen in Bildungsprozessen (z.B. beim Wegfall von Ressourcen, plötzlicher Umstellung der Abläufe, der Gruppenzusammensetzung, des Auftrags) reagieren.

Sie entscheiden letztverantwortlich und tragen dabei auch Verantwortung für die Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe.
Sie setzen Feedback fördernd ein und unterstützen generell die Weiterentwicklung von Lernenden und Teams (z.B. in der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden, „Train the Trainer“). Unternehmerische Zielsetzungen und Haltungen werden dabei laufend mit erwachsenenpädagogischem Vorgehen abgestimmt, z.B. bei der Festsetzung von Lern- und Bildungsbedarfen.

Verpflichtende Inhalte:

9 ECTS (wba)

✓ Didaktische Kompetenz

Pflichtteil mit insgesamt mind. 3 ECTS (wba), max. 7 ECTS (wba)

- Didaktische Planung und Durchführung von Bildungs- und Lernangeboten

Wahlpflichtteile, aus denen mind. zwei gewählt werden, mit insgesamt mind. 2 ECTS (wba), max. 6 ECTS (wba)

- Lernprozessbegleitung und Gestaltung von Feedback- und Bewertungsprozessen
- Gestaltung von analogen und digitalen Lernräumen, Lernmaterialien sowie Medieneinsatz
- Gruppenprozesse und Gruppendynamik
- Professionelle Haltung und Rollenreflexion
- Didaktische Aspekte von Inklusivität, Diversität und Intersektionalität
- Vertieftes Wissen aus den Pflichtfächern

Didaktische Planung und Durchführung von Bildungs- und Lernangeboten | Pflichtteil

Themenfelder

- Didaktische Planung von Bildungs- und Lernangeboten unter Berücksichtigung der Zielgruppe, des Auftrags, der Lernziele/Lernergebnisse, des zeitlichen Rahmens und der jeweiligen Fachdidaktik/des Themas
- Auswahl und Begründung von Methoden, Medien und Lernmaterialien
- Teilnehmendenorientierte Durchführung von Bildungs- und Lernangeboten
- Förderung von Autonomie/Selbststeuerung und Mitbestimmung der Lernenden
- Systematische Reflexion und Anpassung der Planung und Durchführung (z.B. im Hinblick auf die Lernfortschritte und Bedarfe der Teilnehmenden)

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- können Lernangebote teilnehmenden- und an Lernzielen orientiert und unter Berücksichtigung des Auftrags sowie zeitlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen planen, strukturieren und durchführen.
- sind in der Lage, methodisch-didaktische und fachdidaktische Entscheidungen begründet zu treffen und diese flexibel an die Lernenden und den Verlauf anzupassen.
- können in ihrem didaktischen Handeln Autonomie, Selbststeuerung und Mitbestimmung der Lernenden fördern.
- können die eigene Planung und Durchführung unter Einbindung der Teilnehmenden systematisch reflektieren und anpassen/weiterentwickeln.

Lernprozessbegleitung und Gestaltung von Feedback- und Bewertungsprozessen | Wahlpflichtteil

Themenfelder

- Teilnehmendenorientierte Begleitung und Unterstützung individueller und kollektiver Lernprozesse (Lernprozessbegleitung)
- Fördernde, nachvollziehbare und evidenzbasierte Gestaltung von Feedback im Rahmen des Begleitens von Lern- und Bildungsprozessen (formativ)
- Fördernde, nachvollziehbare und evidenzbasierte Gestaltung von Prüfungen, Leistungsbeurteilungen und Kompetenzfeststellung (summativ)
- Teilnehmendenorientierter Methodeneinsatz bei Feedback und Lernstandsrückmeldung (ggf. unter Nutzung digitaler Instrumente)

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- können Lernende teilnehmendenorientiert begleiten und unterstützen.
- sind in der Lage, Lernenden förderndes, nachvollziehbares und evidenzbasiertes Feedback zu ihrem Lernprozess/Lernstand zu geben.
- sind in der Lage, Bewertungsprozesse (z.B. Feedback, Prüfungen, Leistungsbeurteilungen) transparent, kriteriengeleitet und entwicklungsfördernd durchzuführen.
- können geeignete Methoden für Feedback, Lernstandsrückmeldung auswählen, anwenden und reflektieren und diese adäquat einsetzen.

Gestaltung von analogen und digitalen Lernräumen, Lernmaterialien sowie Medieneinsatz | Wahlpflichtteil

Themenfelder

- Auswahl, Gestaltung und Nutzung von analogen, digitalen und hybriden Lernräumen unter Berücksichtigung von Raumwirkung und Barrierefreiheit
- Didaktisch begründete Auswahl, Erstellung bzw. Anpassung und Einsatz von Lernmaterialien sowie Medien
- Didaktisch begründete Auswahl und Einsatz von digitalen Instrumenten, (z.B. Lernplattformen, Kommunikationsmedien)
- Berücksichtigung von Datenschutz und Urheberrecht

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- können geeignete analoge, digitale und hybride Lernräume didaktisch begründet auswählen, gestalten und nutzen.
- können Lernmaterialien sowie Medien auswählen, erstellen, anpassen und einsetzen.
- sind in der Lage, digitale Instrumente und Lernplattformen zu integrieren und ihre Potenziale und Grenzen zu reflektieren.
- sind in der Lage, alle notwendigen Datenschutz- und Urheberrechtsaspekte bei der Gestaltung von Lernräumen, Lernmaterialien und Medien zu berücksichtigen.

Gruppenprozesse und Gruppendynamik | Wahlpflichtteil

Themenfelder

- Dynamik in Gruppen- und Trainingssituationen erkennen und steuern und die Kommunikation und Interaktion in Gruppen gestalten
- adäquater Umgang mit schwierigen und konflikthaften Situationen in Gruppen
- Reflexion von Gruppenprozessen

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- können Gruppenprozesse analysieren, Gruppenrollen und -funktionen erkennen und gezielt steuern.
- sind in der Lage, Kommunikation und Interaktion in Gruppen und diverse Situationen des Gruppenprozesses (z.B. Einstieg, Abschied, Konflikt, exzeptionelle Situationen) professionell zu gestalten.
- können Gruppenprozesse reflektieren und daraus Konsequenzen für das eigene didaktische Handeln ableiten.

Professionelle Haltung und Rollenreflexion | Wahlpflichtteil

Themenfelder

- Entwicklung und Reflexion einer professionellen Haltung als Lehrende:r und Reflexion über ethische und professionelle Standards
- Selbststeuerung und Selbstorganisation des eigenen Handelns
- Kontinuierliche Selbstevaluation und Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen
- Klare Rollenabgrenzung (z. B. Lehrende:r vs. Berater:in)
- Professioneller Umgang mit Ambivalenzen und Herausforderungen beim Begleiten von Lernprozessen

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- können ihre professionelle Rolle und Haltung unter Berücksichtigung ethischer und professioneller Standards entwickeln und reflektieren.
- sind in der Lage, ihr didaktisches Handeln und ihre Kompetenzen zu reflektieren, zu evaluieren und professionell zu steuern bzw. weiterzuentwickeln.
- können Ambivalenzen und Herausforderungen im didaktischen Handeln wahrnehmen und konstruktiv bearbeiten.

Didaktische Aspekte von Inklusivität, Diversität und Intersektionalität | Wahlpflichtteil

Themenfelder

- Gestaltung partizipativer und inklusiver Lernprozesse
- Berücksichtigung von Diversität und intersektionalen Perspektiven (z. B. Geschlecht, Herkunft, Sprache, Alter, Bildungshintergrund, Behinderung, soziale Lage) im didaktischen Handeln
- Schaffung diskriminierungssensibler, zugänglicher und barriereredu zierter Lernumgebungen
- Beurteilung von Lernumgebungen hinsichtlich Barriereredu ktion/Zugänglichkeit

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- können Lernprozesse so gestalten, dass Diversität und unterschiedliche Lebenslagen der Teilnehmenden anerkannt und berücksichtigt werden.
- sind in der Lage, inklusive und partizipative Lernumgebungen zu gestalten und unterschiedlichen Formen der Diskriminierung aktiv entgegenzuwirken.
- sind in der Lage Lernumgebungen hinsichtlich Barriereredu ktion/Zugänglichkeit (sozial und physisch) zu beurteilen.

Vertieftes Wissen aus dem Pflichtteil │Wahlpflichtteil

Es besteht die Möglichkeit, den oben angeführten Pflichtteil (Didaktische Planung und Durchführung von Bildungs- und Lernangeboten) in einem umfangreicheren Ausmaß nachzuweisen und bei den Wahlpflichtteilen anrechnen zu lassen.

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- haben vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten im oben angegebenen Pflichtteil erworben.

Mögliche Nachweisformen (Pflichtteil und Wahlpflichtteile)

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- eigene Veröffentlichungen zum Thema
- Beschreibung informell erworbener Didaktischer Kompetenz[4]
- Konzept der Praxisaufgabe bei der Zertifizierungswerkstatt

Didaktische Kompetenz │ Möglicher Wahlteil

0-5 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen

- siehe Pflichtteil und Wahlpflichtteile

2. Fachkompetenz

Pflichtteil: 4 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-5 ECTS (wba)

Fachkompetenz stellt für Lehrende, Gruppenleiter:innen und Trainer:innen die Basis ihrer Tätigkeit dar. Sie verfügen über kritisch reflektiertes, vertieftes Fachwissen im jeweiligen Themenbereich bzw. umfassende Feldkompetenz. Diese Fach- bzw. Feldkompetenzen müssen im Bezug zur didaktischen Tätigkeit stehen.

Fachkompetenz | Pflichtteil

4 ECTS (wba)

Themenfelder

- Die Themenfelder ergeben sich aus den jeweiligen Tätigkeitsbereichen der Kandidat:innen

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- verfügen über aktuelle fundierte fachliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen des jeweiligen Themenbereichs
- grenzen ggf. ihre Fachkenntnisse von Esoterik und pseudowissenschaftlichen Begründungen ab
- können fachliche Entwicklungen verfolgen und kritisch bewerten

Mögliche Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- eigene Veröffentlichungen zum Thema

Fachkompetenz | Wahlteil

0-5 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen

- siehe Pflichtteil

3. Leitungs- und Führungskompetenz

Pflichtteil: 4 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-3 ECTS (wba)

Diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training übernehmen in der Praxis Leitungs-, Führungs- und Managementaufgaben, indem sie z.B. (Trainer:innen-)Teams oder Projekte leiten. Sie sind für die Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe aktiv, erstellen Konzepte für die Fortbildung von Lehrenden oder unterstützen die berufliche Qualifizierung der eigenen Berufsgruppe auf andere Art (z.B. Hospitation, Mentoring neuer Kursleiter:innen). Sie unterstützen die strategische Ausrichtung der eigenen Einrichtung, beraten bei der Entwicklung von Lehr-/Lernformaten und entwickeln selbstständig innovative Bildungsangebote (Curriculumsentwicklung, Lehrgangskonzeption etc.).
Sie wirken als Multiplikator:innen, vernetzen sich mit der Berufsgruppe und organisieren Fachveranstaltungen und Tagungen. Sie kommunizieren strategisch innerhalb der eigenen Fachcommunity und arbeiten interdisziplinär in Teams zusammen. Viele diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training sind selbstständig tätig, leiten ggf. selbst gegründete Institute (z.B. EPUs) und kalkulieren sowie vermarkten Ihre Bildungsangebote selbstständig.

Leitungs- und Führungskompetenz | Pflichtteil
4 ECTS (wba)

Diplomierte Erwachsenenbildner:innen sind nie in allen genannten Feldern tätig, sondern verfügen über Kompetenzen in mind. einem der genannten Themenfelder und belegen ihre Lernergebnisse daraus:

Themenfelder
- Leitung und Koordination von Projekten und Prozessen im Bildungsbereich
- Führung von Teams und Mitarbeiter:innen
- Entwicklung umfassender und innovativer Bildungsformate (ggf. im Team und interdisziplinär)
- Konzeption und Umsetzung von Train-the-Trainer-Formaten
- Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe
- Multiplikator:innen- und Vernetzungsarbeit in der eigenen beruflichen Community
- Unternehmerische Kompetenz (Kalkulation und Vermarktung von Bildungsangeboten/Bildungsprojekten, betriebswirtschaftliches Denken)

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training
- können Projekte und/oder komplexe Prozesse in ihrem Fachbereich konzipieren, leiten und durchführen und dabei Entscheidungsverantwortung übernehmen
- können Teams und/oder Mitarbeiter:innen führen
- können innovative und umfassende Bildungsformate zielgruppengerecht entwickeln und darstellen
- können Verantwortung für die Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe übernehmen und diese zielgerichtet unterstützen (z.B. durch Hospitation nach transparenten Kriterien inkl. Reflexionsgesprächen, Mentoring und Begleitung neuer Kursleiter:innen)
- können Bedarfe und Bedürfnisse bei der Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe erkennen und diese durch die Konzeption und Umsetzung von Weiterbildungsangeboten/Fachveranstaltungen für Kursleitende/Trainer/innen decken (z.B. Train-the-Trainer-Angebote)
- können sich mit der eigenen Berufsgruppe vernetzen, strategisch kommunizieren und Multiplikator:innenarbeit leisten
- können mittels ihrer unternehmerischen Kompetenz Bildungseinrichtungen/-abteilungen/-projekte nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten sowie Bildungsangebote kalkulieren und vermarkten

Nachweisformen
- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Selbst verfasste Beschreibung der eigenen Leitungs- und Führungskompetenz im Diplomschwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

Ggf. als Ergänzung: Belege und Nachweise der eigenen Leitungs- und Führungskompetenz (z.B. durch Arbeitsgeberbestätigungen, Dienstzeugnisse, Projektberichte, selbst erstellte Kursprogramme/Curricula/Lehrgänge, Unternehmensgründung, Gewerbeberechtigung, Website)

- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Berufsbildende Höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.

Leitungs- und Führungskompetenz | Wahlteil

0-3 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen

- siehe Pflichtteil

4. Bildungstheoretische Kompetenz

Pflichtteil: 2 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-3 ECTS (wba)

Erwachsenenbildner:innen besitzen ein theoretisch fundiertes, kritisches Verständnis von Bildung und Gesellschaft und nutzen dieses zur Konzeption und Durchführung von Bildungsangeboten sowie zur Begleitung von Bildungsprozessen. Sie verfügen über ein reflektiertes Wertesystem und umfassendes Wissen bildungspolitischer Vorgänge, beschäftigen sich mit aktuellen bildungsrelevanten Themen und Vorgängen auf nationaler und internationaler Ebene und nutzen dies für ihre alltägliche Bildungsarbeit. Dabei reflektieren sie laufend den Einfluss dieser Themen auf die eigene Tätigkeit.

Gesellschaft und Bildung | Pflichtteil

2 ECTS (wba)

Themenfelder

Zur Auswahl stehen:

- Diversität bzw. Intersektionalität
- Politische Bildung
- Digitalisierung und Gesellschaft
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Inklusive Pädagogik
- Interkulturelle Bildung
- Basisbildung/Grundbildung
- Nationale und internationale Entwicklungen in der Bildungspolitik
- Trends in der Gesellschaft und ihre Relevanz für die Erwachsenenbildung
- Bildungspolitische Entwicklungen der Europäischen Union (z.B. Lifelong Learning)

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- analysieren aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft und Bildungspolitik
- können die Relevanz dieser Entwicklungen für die Erwachsenenbildung und ihre Tätigkeit beurteilen und begründen
- können den Einfluss und die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf ihre Tätigkeit argumentieren
- können einen eigenen Standpunkt dazu entwickeln und diesen begründen

Mögliche Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- wba-Paper: Anleitung dazu im Login-Bereich auf https://wba.or.at
- eigene Veröffentlichung zum Thema
- Auslandsaufenthalt: Eine berufliche Tätigkeit oder ein Studium im Ausland im Ausmaß von mindestens drei Monaten kann im Themenfeld „Interkulturelle Bildung“ anerkannt werden und wird mit maximal 2 ECTS (wba) bewertet.

Bildungstheoretische Kompetenz | Wahlteil

0-3 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen

- siehe Pflichtteil

5. Soziale Kompetenz

Pflichtteil: 1,5 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-2,5 ECTS (wba)

Erwachsenenbildung – auch im weitesten Sinn – ist immer bewusst gestaltetes soziales Handeln im Kontext pädagogischer Zielsetzungen.
Alle Dimensionen von Sprache, Kommunikation und sozialer Interaktion haben daher einen besonderen Stellenwert in der Erwachsenenbildung. Situationsadäquate kommunikative Kompetenz und konstruktiver Umgang mit Konflikten gehören zu den Basiskompetenzen von Erwachsenenbildner:innen. Unablässig ist eine Haltung zu anderen, die sich in Zugewandtheit, Empathie, wertschätzender Akzeptanz und in respektvollem Umgang zeigt.

Soziale Kompetenz | Pflichtteil
1,5 ECTS (wba)

Themenfelder
- Kommunikation in Theorie und Praxis
- Gesprächsführung und Moderation
- Rhetorik
- Konfliktmanagement in Theorie und Praxis
- Feedback
- Team- und Kooperationsfähigkeit

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training
- sind in der Lage, sich sicher und unmissverständlich, klar und deutlich auszudrücken
- können Sachverhalte anschaulich, gut nachvollziehbar, mit Unterstützung passender Medien abwechslungsreich und anregend darstellen
- besitzen ausgeprägte sprachliche Sicherheit in mündlicher und schriftlicher Kommunikation
- können Sprache situationsgerecht und ihrer Funktion gemäß als lehrende, Gruppen leitende oder trainierende Person einsetzen
- sind in der Lage, ihr Arbeitsfeld betreffende Themen selbstständig und zielgruppenadäquat unter Einsatz passender Medien zu präsentieren
- können Kommunikation und Interaktion in Lerngruppen sozial wie berufsethisch verantwortungsvoll gestalten
- können sich in die Lage von Lernenden versetzen und tragen zur Entwicklung ihrer Potentiale bei
- bauen auf die Lernfähigkeit von Menschen, achten deren Eigenheiten und Erfahrungen, gehen wertschätzend, respektvoll und erwachsenengemäß mit Lernenden bzw. Teilnehmer:innen um
- sind in der Lage, anderen wertschätzendes und adäquates Feedback zu geben, indem sie Anerkennung zeigen oder kritische Punkte ansprechen
- können mit auftretenden Konflikten konstruktiv und lösungsorientiert umgehen und daraus Lernchancen ableiten

Mögliche Nachweisformen
- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- Verfahren zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen ^
- Besuch von geschlossenen Lehrgangsgruppen: In längeren Lehrgängen mit gleichbleibender Lerngruppe entwickeln sich Soziale und Personale Kompetenzen. Die Teilnahme an geschlossenen Lehrgangsgruppen wird in folgendem Ausmaß bei Sozialer oder Personaler Kompetenz angerechnet: bei einem Lehrgang von 7 bis 9 Tagen Präsenzzeit mit 0,5 ECTS (wba); von 10 bis 15 Tagen mit 1 ECTS (wba); bei länger dauernden Aus- bzw. Weiterbildungslehrgängen mit 2 ECTS (wba)
- Bestätigung über positiv absolvierte Zertifizierungswerkstatt

Soziale Kompetenz | Möglicher Wahlteil
0-2,5 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen
- siehe Pflichtteil

6. Personale Kompetenz

Pflichtteil: 1,5 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-2,5 ECTS (wba)

Erwachsenenbildner:innen reflektieren ihre Rolle und das berufliche Handeln, kennen die eigenen Fähigkeiten, Potenziale und Entwicklungsfelder und entwickeln sich persönlich weiter. Sie handeln authentisch, verfügen über eine berufsethische Haltung (Toleranz, Verantwortungs- und Machtbewusstsein, Engagement etc.) und sind sich ihrer Rollen bewusst. Sie verfügen über ein lösungsorientiertes Verhalten sowie über Techniken des Zeit-, Arbeits- und Selbstmanagements.

Personale Kompetenz | Pflichtteil
5 ECTS (wba)

Themenfelder
- Analyse und Reflexion von Fähigkeiten, Potenzialen und Entwicklungsfeldern
- Analyse und Reflexion eigenen Handelns und Verhaltens in erwachsenenbildungsrelevanten Zusammenhängen
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- Selbst- und Zeitmanagement

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training
- können die Motive und Beweggründe ihres Handelns, ihrer beruflichen Stärken und Entwicklungsfelder analysieren und reflektieren
- können Schlussfolgerungen aus ihrer eigenen Biografie ziehen und dies für ihre Selbstreflexion nutzen
- können ihr berufliches Handeln und Verhalten im Arbeitsalltag kritisch analysieren
- können Schlüsse aus ihrer Selbsterkenntnis ziehen und ihr Rollen- und Handlungsrepertoire erweitern
- sind bereit, sich für ihre Aufgaben und die Interessen ihrer Kund:innen zu engagieren
- können mit Stress, Unvorhergesehenem und neuen Herausforderungen produktiv umgehen, aber auch Grenzen setzen
- können in unterschiedlichen, nicht vorhersehbaren Situationen eigenständig und flexibel agieren
- können professionelles Selbst- und Zeitmanagement anwenden

Mögliche Nachweisformen
- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- Verfahren zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen
- Bestätigte Inanspruchnahme von Supervision oder Coaching
- Besuch von geschlossenen Lehrgangsgruppen: In längeren Lehrgängen mit gleichbleibender Lerngruppe entwickeln sich Soziale und Personale Kompetenzen. Die Teilnahme an geschlossenen

Lehrgangsgruppen wird in folgendem Ausmaß bei Sozialer oder Personaler Kompetenz angerechnet: bei einem Lehrgang von 7 bis 9 Tagen Präsenzzeit mit 0,5 ECTS (wba); von 10 bis 15 Tagen mit 1 ECTS (wba); bei länger dauernden Aus- bzw. Weiterbildungslehrgängen mit 2 ECTS (wba)

- Bestätigung über positiv absolvierte Zertifizierungswerkstatt

Personale Kompetenz | Möglicher Wahlteil

0-3 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen

- siehe Pflichtteil

7. Wissenschaftsorientiertes Arbeiten

Pflichtteil: 1 ECTS (wba) | Möglicher Wahlteil: 0-2 ECTS (wba)

Diplomierte Erwachsenenbildner:innen arbeiten wissenschaftsorientiert und erkennen pseudowissenschaftliche und nicht schlüssige Argumentationen. Sie nutzen wissenschaftliche Befunde, relevante Statistiken oder Befragungs- und Untersuchungsergebnisse für ihre Arbeit.
Sie schützen die Autor:innenschaft, das geistige Eigentum und die Urheberrechte, indem sie fremde Quellen und das Gedankengut anderer nach der im wissenschaftlichen Kontext üblichen Form des korrekten Zitierens ausweisen.

Wissenschaftsorientiertes Arbeiten | Pflichtteil
1 ECTS (wba)

Themenfelder
- Interpretation von Untersuchungsergebnissen, Statistiken etc.
- Wissenschaftlich korrekter Umgang mit Quellen (korrekte Zitierweise, Erstellen von Bibliografien etc.)

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training
- können bildungsrelevante Untersuchungsergebnisse und wissenschaftliche Befunde rezipieren, interpretieren und in Bezug zu ihrer Tätigkeit setzen
- können erwachsenenbildungs- bzw. pädagogisch relevante Texte verfassen und dabei Quellen korrekt zitieren sowie nach einer gängigen Systematik angeben

Mögliche Nachweisformen
- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen des tertiären Bereichs
- eigene Veröffentlichungen
- positiv begutachtete Diplomarbeit im Rahmen des wba-Diploms

Wissenschaftsorientiertes Arbeiten | Möglicher Wahlteil
0-3 ECTS (wba)

Im Wahlteil können Kompetenzen anerkannt werden, die über das im Pflichtteil erforderliche ECTS (wba)-Ausmaß hinausgehen. Darüber hinaus können weitere kompetenzbezogene Spezialgebiete angerechnet werden.

Mögliche Nachweisformen
siehe Pflichtteil

8. Diplomarbeit

Pflichtteil: 10 ECTS (wba)

Diplomierte Erwachsenenbildner:innen nutzen theoretische/wissenschaftliche Fachliteratur, um eine erwachsenenbildnerische Fragestellung im Rahmen der Diplomarbeit darzustellen.

Die Diplomarbeit ist eine schriftliche Arbeit, die eine theoriegestützte Beschreibung und kritische Reflexion eines erwachsenenbildnerischen Themas (z.B. eines Projekts, institutioneller Abläufe, einer Fallbeschreibung, einer wissenschaftlichen und/oder praktischen Fragestellung) beinhalten muss.

Themenfelder

- Die Themenfelder ergeben sich aus den jeweiligen Interessenschwerpunkten und/oder Tätigkeitsbereichen der Kandidat:innen.

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- können ein erwachsenenbildungsspezifisches Thema wählen und daraus eine innovative erwachsenenbildnerische Frage formulieren, welche durch die Diplomarbeit leitet
- können Fachliteratur zu einem Fachthema kritisch rezipieren und verwenden, um die gewählte Frage begründet zu beantworten
- können ihre berufspraktische erwachsenenbildnerische Kompetenz sichtbar machen
- können eine schriftliche Arbeit nach formalen Vorgaben und wissenschaftsorientierten Kriterien selbständig verfassen

Nachweisform

- bereits im Rahmen anderer Qualifikationen begutachtete oder im Laufe der wba-Zertifizierung neu verfasste und begutachtete schriftliche Arbeit – nach den formalen und inhaltlichen Richtlinien der wba [5]

9. Erwachsenenbildnerische Praxis

Pflichtteil: 16 ECTS (wba)

Voraussetzung für den Abschluss des wba-Diploms ist eine mindestens vierjährige Praxis in der Erwachsenenbildung. Davon müssen 400 Stunden im Zeitraum von mind. einem Jahr im gewählten Schwerpunkt in überwiegend institutioneller Form erbracht worden sein.[6] Zusätzlich muss nachgewiesen werden, dass der/die Kandidat:in Erfahrung mit Leitungs- und Führungsaufgaben in der Erwachsenenbildung hat.

Praxisdefinition

Diplomierte Erwachsenenbildner:innen sind in leitenden Funktionen in Einrichtungen der Erwachsenenbildung tätig – im Bildungsmanagement, in Lehren/Gruppenleitung/Training, in der Beratung oder in öffentlichen Bibliotheken. Dabei setzen sie einerseits hoch spezialisiertes Fachknowhow ein und bringen ihre langjährige Erfahrung im jeweiligen Schwerpunkt mit, übernehmen gleichzeitig aber auch Verantwortung bei Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für die strategische Weiterentwicklung der Einrichtung/Abteilung.

Sie verfügen über mind. 4-jährige eigenständige Praxiserfahrung in der Erwachsenenbildung, davon müssen 400 Stunden im Zeitraum von mind. einem Jahr im gewählten Schwerpunkt erbracht worden sein. Sie übernehmen Verantwortung in einem der erwachsenenbildnerischen Tätigkeitsbereiche, die sich im gewählten Schwerpunkt des wba-Diploms widerspiegeln:

<u>Lehren/Gruppenleitung/Training:</u>
Diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training sind auf mikro- und makrodidaktischer Ebene tätig. Sie leiten Gruppenprozesse mit Erwachsenen nach erwachsenenpädagogischen Grundsätzen und orientieren sich dabei an den Bedürfnissen der Zielgruppen und gesellschaftlich relevanten Bedarfen. Sie unterstützen Bildungseinrichtungen bei der Weiterentwicklung der Kursprogramme, entwerfen Kurskonzepte, entwickeln neue Methoden/Konzepte, führen sie durch und evaluieren diese. Auch die didaktische Konzeption neuer, ggf. innovativer Lernangebote oder -formate (z.B. Lehrgänge) gehört in das Tätigkeitsfeld.
Diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training übernehmen zudem Verantwortung über die „klassische“ Unterrichtstätigkeit hinaus. Diese Aufgaben im Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training sind vielfältig und können stark variieren.

Mögliche Tätigkeitsfelder sind:

- Entwicklung umfangreicher innovativer Lernangebote / Lernformate
- Koordination von Trainer:innenteams (Teamleitung)
- Mitarbeit an der beruflichen Weiterentwicklung der eigenen Berufsgruppe, z.B. Erstellen von Konzepten für die Fortbildung von Lehrenden oder sonstige Tätigkeit in der beruflichen Qualifizierung von Trainer:innen (z.B. Hospitation, Mentoring neuer Kursleiter:innen)
- Beratung/Unterstützung von Bildungseinrichtungen bei der Überarbeitung vorhandener Formate bzw. bei der strategischen Neuausrichtung der Angebote
- Unternehmerische Tätigkeit (z.B. Gründung und Leitung einer Bildungseinrichtung) für unterschiedliche Kund:innen inkl. Kalkulation und Vermarktung ihrer Leistungen
- strategische Kommunikation (nach innen und außen), Multiplikator:innenarbeit
- eigenständige Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen und -tagungen

<u>Abgrenzung zum Tätigkeitsfeld Zertifizierter Erwachsenenbildner:innen:</u>
Diplomierte Erwachsenenbildner:innen sind in Handlungsfeldern tätig, die sich vom Grad der Verantwortung und Selbstständigkeit her klar von der Tätigkeit wba-zertifizierter Erwachsenenbildner:innen unterscheiden. Dies zeigt sich sowohl in ihren vertieften Fachkenntnissen und Fertigkeiten als auch in der Übernahme von Verantwortung, durch größere Selbstständigkeit, Führungs- und Leitungsaufgaben sowie Innovationsfähigkeit.

Nachweisformen:
Die Praxis muss einerseits durch eine Bestätigung (z.B. durch Arbeit- oder Auftraggeber:in) und andererseits durch ein selbst verfasstes Dossier nachgewiesen werden:

a) Bestätigung von Erfahrung im gewählten Schwerpunkt (mind. 400 Stunden) bzw. in der Erwachsenenbildung (mind. 4 Jahre) durch Dienst- bzw. Auftraggeber:in oder andere geeignete Stellen (bei Ehrenamt), z.B. Dienstzeugnisse, Arbeitsbestätigungen
b) selbstständig verfasstes Dossier: Dieses wird von der Kandidatin / dem Kandidaten selbstständig nach Vorgaben der wba verfasst und beschreibt in erster Linie die Leitungs- und Führungserfahrung in der Erwachsenenbildung (z.B. Teamleitung, Mitarbeiter:innenführung, strategische/inhaltliche Entwicklung). In dieser Beschreibung muss ein – gegenüber der Praxis im wba-Zertifikat – erhöhter Grad an Selbstständigkeit und Verantwortung erkennbar sein.

Das Dossier (b) bildet die Grundlage für das Fachgespräch.

10. Fachgespräch

Pflichtteil: 2 ECTS (wba)

Diplomierte Erwachsenenbildner:innen zeigen in einem mündlichen Fachgespräch ihre umfassende und selbstständige Leitungs- und Führungspraxis und -kompetenz in der Erwachsenenbildung. Sie stellen ihre beruflichen Erfahrungen umfassend dar und erläutern, wie diese sich vom Grad der Selbstständigkeit und Verantwortung mit der Praxisdefinition für das wba-Diplom decken. Sie analysieren und reflektieren ihre Rolle und Funktion(en), die sie dabei einnehmen/eingenommen haben, erläutern ihre Vorgehensweise(n) und ihre theoretischen Bezüge.

Grundlage für das Fachgespräch ist ein zuvor einzureichendes selbst verfasstes schriftliches Dossier.

Ablauf und Inhalte des Fachgesprächs:

Das Fachgespräch setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

- mündliche Präsentation der erwachsenenbildnerischen Praxis (basierend auf dem zuvor eingereichten schriftlichen Dossier)
- Beantwortung von Fragen der Fachexpert:innen zur Präsentation und zum Dossier
- Fachgespräch über das eigene erwachsenenpädagogische Handeln und sich daraus ergebenden Themenfelder mit den Fachexpert:nnen

Anforderungen des Fachgesprächs:

- Kandidat:innen zeigen im Fachgespräch, dass sie ihr professionelles Handeln in der Erwachsenenbildung inkl. ihrer Leitungs- und Führungserfahrung in der Erwachsenenbildung mündlichen präsentieren, analysieren und reflektieren können.

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training zeigen damit, dass sie

- ihre erwachsenenbildnerische Praxis, insbesondere in Bezug auf den gewählten Schwerpunkt und ihre Leitungs- und Führungserfahrung, berufsbiografisch darstellen und begründen
- anhand eines ausgewählten Praxisfalls mit umfassender Verantwortung (z.B. eines Projekts, Entwicklungsprozesses, einer Führungsaufgabe) erklären und analysieren, wie sie vorgehen, um ihre Ziele zu erreichen
- ihre Vorgehensweise und ihre Rolle(n) kritisch analysieren und daraus Schussfolgerungen für ihre professionelle Weiterentwicklung ziehen
- erläutern, worauf sich ihr professionelles Handeln stützt (z.B. theoretische Hintergründe, ethische Grundsätze) und inwiefern dies das reflexive Hinterfragen des eigenen Tuns anregt
- darstellen und begründen, wie sie ihre Leitungs- und Führungsverantwortung ausgestalten, ihren Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum nutzen bzw. mit Grenzen umgehen
- in einer fachlichen Diskussion Standpunkte vertreten, Perspektiven einbringen und auf Rückfragen anderer adäquat reagieren

Nachweisform

- positiv bewertetes kommissionell geführtes Fachgespräch[7]

11. Allgemeine Wahlmodule

Mögliche Wahlteile: 0-4 ECTS (wba)

In den allgemeinen Wahlmodulen finden sich Anforderungen an Erwachsenenbildner:innen, die im Qualifikationsprofil noch keine ausreichende Berücksichtigung gefunden haben. Es werden Kompetenzen aus folgenden Bereichen anerkannt:

Themenfelder

- Fremdsprachen
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Mediengestaltung

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- verfügen über spezielle und vertiefte Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in einem oder mehreren der angegebenen Themenfelder

Mögliche Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- Auslandsaufenthalt: Eine berufliche Tätigkeit oder ein Studium im Ausland im Ausmaß von mindestens drei Monaten kann im Bereich Fremdsprachen anerkannt werden. Eine schriftliche Bestätigung ist notwendig und wird mit maximal 2 ECTS (wba) bewertet.

12. Wahlteile aus anderen Diplomschwerpunkten: Management-, Beratungskompetenz, Kompetenz in Bibliothekswesen

Je Schwerpunkt können 0-6 ECTS (wba) anerkannt werden.

Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training haben die Möglichkeit, sich ihre Aus- und Weiterbildungen zu Inhalten der anderen angebotenen Diplomschwerpunkte für den Wahlteil anrechnen zu lassen.

Beispiele für entsprechende Inhalte sind den Qualifikationsprofilen der anderen Diplomschwerpunkte zu entnehmen.

wba-diplomierte Erwachsenenbildner:innen mit Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training

- haben sich Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen anderer Diplomschwerpunkte angeeignet und sind mit dieser Materie vertraut

Mögliche Nachweisformen

- Kurse, Seminare, Lehrgänge
- Teile formaler Ausbildungen ab Sekundarstufe 2, dazu zählen: Lehre, AHS Oberstufe, berufsbildende mittlere oder höhere Schulen, Kollegs, Fachhochschulen, Universitäten usw.
- Tagungen/Konferenzen/Vorträge
- eigene Veröffentlichung zum Thema

Fußnoten

[1] *Kenntnisse* sind das Ergebnis der Verarbeitung von Information durch Lernen. Kenntnisse bezeichnen die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Arbeits- oder Lernbereich. Kenntnisse werden als Theorie- und/oder Faktenwissen beschrieben.

Fertigkeiten sind die Fähigkeit, Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und Knowhow einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen.

Kompetenz ist die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen sowie Verantwortung und Selbstständigkeit zu übernehmen.

Siehe: Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen

[2] Das wba-Qualifikationsprofil ist lernergebnisorientiert gestaltet. Lernergebnisse sind Aussagen darüber, was ein Lernender bzw. eine Lernende nach – formalen, non-formalen oder informellen – Lernprozessen weiß, versteht und in der Lage ist zu tun. Lernergebnisse werden als Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen definiert.

[3] ECTS = European Credit Transfer System: europaweit anerkanntes System zur Anrechnung, Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Die wba rechnet im Sinne einer möglichen Anschlussfähigkeit an die Universität in ECTS um. Die durch die wba vergebenen ECTS werden nicht automatisch durch Universitäten anerkannt.
Die Berechnung der ECTS (wba) erfolgt durch die Ermittlung des Arbeitsaufwandes (Workload). 25 Stunden Workload ergeben 1 ECTS. Dieser Workload lässt sich wie folgt ermitteln: Vortrag/Tagung/Konferenz (Veranstaltungen mit Informationscharakter) = Präsenzzeit = Workload; Seminar/ Kurs/Workshop (Veranstaltungen mit hoher Eigenaktivität und Beteiligung) = Präsenzzeit mal 1,5 = Workload; Lehrgang (mind. 7 Lehrgangstage) = Präsenzzeit mal 2 = Workload. Die ECTS-Berechnung erfolgt durch die wba.

[4] Insgesamt können 4 von 9 ECTS (wba) der Didaktischen Kompetenz durch Selbstbeschreibungen nachgewiesen werden.

[5] Gefordert sind ca. 35.000-75.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (ohne Titelseite, Inhaltsverzeichnis und Literaturangaben).

[6] Im Bereich Lehren/Gruppenleitung/Training wird jede gehaltene Stunde doppelt gerechnet, da davon ausgegangen werden kann, dass für jede abgehaltene Unterrichts- bzw. Trainingsstunde oder Stunde der Gruppenleitung mindestens eine Stunde Vor- und Nachbereitung eingesetzt wird. Das heißt, dass mindestens 200 Unterrichts- bzw. Trainingsstunden oder Stunden der Gruppenleitung mit erwachsenen Lernenden nachzuweisen sind.

[7] Bei Nicht-Bestehen kann das Fachgespräch maximal zwei Mal wiederholt werden. Eine Wiederholung ist dann sinnvoll, wenn zusätzliche und vertiefende Praxis im Bereich der Leitungs- und Führung erworben wurde.

Impressum:

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
wba | Weiterbildungsakademie Österreich
Walcherstraße 6, Unit 3, 4. OG
A-1020 Wien
T: +43-1-5242000
wba@bifeb.at
https://wba.or.at

Die wba ist eine Einrichtung des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung und der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs.

Stand: 06/2026